

Fortsetzung von der zweiten Seite

## Studienfahrt nach Bulgarien, dem Land der „Rosa damascena“

Trotzdem leiden die Bulgaren unter den hohen Lebenshaltungskosten. Das Durchschnittseinkommen liegt bei knapp 400,00 € im Monat. Der eigentliche Reichtum Bulgariens liegt in der Landwirtschaft; in diesem günstigen Klima gedeiht fast alles. Die Menschen pflanzen Kartoffeln und Tomaten an, halten sich Kühe und Schweine und leben so völlig autark. Ich wusste nicht, dass es das noch gibt, diese Welt von gestern, die morgen wahrscheinlich immer noch von gestern sein wird. Menschen sitzen auf Bänken, Frauen pulen Erbsen aus dicken Schoten, erzählen sich Geschichten, die ich nicht verstehe, klapprige Eselkarren befördern Heu. Erstaunen darüber, dass die Welt so betörend langsam sein kann, so unaufregend in einem sonst so hochtourigen Leben. Kindheitserinnerungen werden wach, hier lebt man in einer Welt, die stehen geblieben zu sein scheint.

An unserem nächsten Ziel, einer Rosendestille, lernten wir den Wert des reinen Rosenöls zu schätzen. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass unsere gesammelte Blütenmenge nicht mehr als 1 ml reines Rosenöl ergab. 350 Säcke Rosenblüten benötigt man für eine Flasche Rosenöl bzw. 3,5 Tonnen Blüten für 1 l Öl. Unvorstellbar. Rosenöl wird mit Hilfe der Wasserdampfdestillation gewonnen. Es eignen sich nicht alle Rosenarten, am besten geeignet ist die Damaszener Rose. Geerntet wird von 4.00 Uhr morgens bis ca. 10.00 Uhr, danach verringert sich der Ölgehalt und das Ernten lohnt sich nicht mehr.

Die weitere Verarbeitung erfolgt in Kesseln, die bis zu 5 Tonnen Blüten aufnehmen. Diese werden mit

der vierfachen Menge demineralisiertem Wasser eingeweicht, unter Druck wird das Gemisch erwärmt und destilliert. Der Wasserdampf nimmt die Bestandteile der Rose auf, wird in die Kühlschlange geleitet und kondensiert. Als Ergebnis erhält man ein Kondensat aus Rosenwasser und dem darauf schwimmenden Öl, das abfiltriert wird. Bulgarisches Rosenöl gilt als das beste weltweit, auf dem Markt erreicht man für 1 kg ca. 4000,00 €.

Am Nachmittag besuchten wir zum Vergleich eine weitere Destille, sie war kleiner und betrieben wurde sie als Familienbetrieb. Der Ablauf ähnelte vom Prinzip der vorherigen. Danach fuhren wir nach „Hause“. Zum Ausklang des Tages erlebten wir eine Weinprobe der besonderen Art und danach genossen wir unser gemeinsames Abendessen, wie immer in fröhlicher, ausgelassener Atmosphäre.

Am vorletzten Tag besuchten wir Plowdiw, die zweitgrößte Stadt Bulgariens mit 366.779 Einwohnern. Sie ist einer der ältesten Siedlungen Europas, seit 6000 Jahren existieren Aufzeichnungen und zeugen von einer sehr abwechslungsreichen Geschichte. Zum Glück hatte uns unsere Reiseleiterin gezwungen, festes Schuhwerk anzuziehen, denn durch die ganze Stadt zog sich das brutalste Kopfsteinpflaster, was wir je gesehen haben. Kopf nach unten war die Parole, aber nichtsdestotrotz haben wir viele architektonische Kunstwerke besichtigt die nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben.

Nicht vergessen wollte ich eine Einlage der besonderen Art zu erwähnen, eine „Rumpelfahrt“



mit 40 Jahre alten russischen Jeeps zu dem wundervollsten Rosenfeld auf unserer Reise, abgelegen mit einem unglaublichen Duft. Nur zu erreichen über unwegsames Gelände mit besagten Jeeps, zusammengepfertcht, teilweise auf dem Boden kauern, überlebten wir die Fahrt. Wozu brauchen wir Gurte, wir stützten uns untereinander ... ein unbeschreibliches Erlebnis.

Der nächste Tag war bereits der Abreisetag, schade ... Wir besuchten Sofia, nahmen an einer Stadtführung teil, genossen unsere Freizeit, um die Stadt selbständig zu durchforsten und nahmen Abschied von einer wunderschönen Zeit in Bulgarien. Was ist das nächste Ziel?

Danke nochmals an **TAOASIS®** für die wunderbare Reisegestaltung, die vielen Aufmerksamkeiten und die tollen Überraschungen! Wir waren gerne dabei.

